

Nachhaltige Regionalentwicklung – Nachhaltigkeits-Perspektiven für den ländlichen Raum

02_05

Maßnahmenübersicht
Option

Thomas Lindenthal,
Hermann Schobesberger

Eine nachhaltige Regionalentwicklung im ländlichen Raum ist zentral für die nachhaltige Landwirtschaft, Ernährung sowie für die Ernährungssicherung und bildet eine wichtige Verbindung zu weiteren SDGs. Die Regionalentwicklung steht in engem Zusammenhang mit Lebensmittelwertschöpfungsketten, ist jedoch mit multiplen Herausforderungen, wie einem Rückgang an Arbeitsplätzen, landwirtschaftlichen Betriebsaufgaben, Landflucht, Verarmung der Infrastruktur, steigende Abhängigkeit von Im- und Exporten, gefährdete Nahversorgung sowie zunehmende Spaltung zwischen Stadt- und Landbevölkerung, konfrontiert. Diese Option soll eine resiliente und nachhaltige Lebensmittelwertschöpfungskette durch die Stärkung des ländlichen Raumes fördern. Die Maßnahmen inkludieren (I) Ansätze der Perspektivenentwicklung, (II) Förderung von lokalen Unternehmen, Wertschöpfung und Kreisläufen, (III) die Verzahnung mit biologischer Landwirtschaft sowie (IV) Bildungs- / Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zur Aufwertung des ländlichen Raumes.

1_ Entwicklung von Nachhaltigkeitsperspektiven und sozio-ökonomischer Belebung des ländlichen Raumes

Wesentliche Bereiche dieser Maßnahme sind die partizipative Erstellung von regionalen Zukunftsbildern sowie die damit in Verbindung stehenden Umsetzungspläne. Die Förderung der regionalen Vernetzung und Kooperation inklusive dem Ausbau regionaler Förderungs- und Finanzierungssysteme tragen zur sozio-ökonomischen Belebung bei.

2_ Förderung der Unternehmen mit hohem Regionalkapital und Gemeinwohlorientierung

Eine finanzielle und strukturelle Förderung von solidarischem Wirtschaften in der Region durch die Unterstützung von nachhaltigen, innovativen Unternehmen trägt zum Erhalt und zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und Wertschöpfung bei.

3_ Förderung der regionalen Vernetzung zwischen Unternehmen

Der Austausch von Erfahrungen, Positivbeispielen und Gelingensfaktoren sind wichtig für die Initiierung und Übertragbarkeit von solidarischen Wirtschaftspraktiken zwischen den Unternehmen, aber auch zu anderen Regionen.

4_ Verzahnung von Regionalentwicklung und Landwirtschaft weiter ausbauen

Diese Maßnahme enthält die verstärkte Einbettung regionaler, nachhaltiger und kleinstrukturierter Landwirtschaft in Regionalentwicklungskonzepte sowie Ökologisierungsprogramme von Regionen und Gemeinden und die Förderung regionaler Stoffkreislaufschließung.

5_ Regionalisierung der Wertschöpfungskette für Lebensmittel und Produkte ländlicher Regionen

Mittels einer Erhöhung der Subventionen, Initiativen zur Dezentralisierung, eines Ausbaus der Förderung für regionale Lebensmittelvermarktung und -versorgung, Bewusstseinsbildung und einer Erhöhung der Leistbarkeit von nachhaltigen und regionalen Lebensmitteln soll dieses Ziel erreicht werden.

6_ Ausbau regionaler, erneuerbarer und dezentraler Energieerzeugung und -versorgung

Der weitere Ausbau der dezentralen Energieerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien ist ein Kernelement zur Schließung von regionalen Kreisläufen und einer Erhöhung der regionalen Resilienz.

7_Ausbau der digitalen Infrastruktur, der Vernetzung und des Breitbandzugangs

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur ist wichtig, um das Arbeits- und Freizeitumfeld zu revitalisieren, innovative Lösungen in der Wertschöpfung und im ökologischen Monitoring zu erlauben, Zugänge zu Kunst, Kultur und Bildung auszubauen sowie die Teilhabe von marginalisierten Gruppen zu erhöhen.

8_Förderprogramme für nachhaltigen Konsum durch Marketingstrategien und Bewusstseinsbildung

Förderprogramme, Marketingstrategien und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen für einen nachhaltigen und regionalen Konsum sollen die regionale Wertschöpfung nachfrageseitig unterstützen. Wichtig ist auch die Vernetzung im Bildungsbereich sowie mit Medien und Schlüsselpersonen.

9_Ernährungs- und Bewusstseinsbildung für regionale und nachhaltige Lebensmittel

Bildung (über alle Schulstufen hinweg bis hin zur Erwachsenenbildung) hinsichtlich regionaler, saisonaler und biologischer Lebensmittel sowie bewusstseinsbildende Maßnahmen über lokale und soziale Medien, sollen das Wissen über die Verzahnung von Regionalentwicklung und Landwirtschaft stärken.

10_Förderung von Kunst und Kultur in ländlichen Regionen

Durch beispielsweise die Verbindung zwischen Kunst, Kultur, Wirtschaft, zivilgesellschaftlichen Initiativen und Bildung sowie eine Förderung von überregionalen und regionalübergreifenden Projekten wird eine Stärkung der regionalen Identität und der Beziehung zwischen Stadt und Land ermöglicht.

11_Rolle der Frau und der marginalisierten Gruppen in der Landwirtschaft und ländlichen Regionen stärken

Diese Stärkung soll durch eine intensivere Integration in Entscheidungsprozesse im ländlichen Raum, den Ausbau von Diversitätsförderprogrammen, die Thematisierung von Gender- und Diversitätsthemen in Politik, Bildung und Beratung sowie die Entwicklung einer Genderstrategie basierend auf Best-Practice-Beispielen erreicht werden.

12_ Intensivierung der Kooperation zwischen Stadt und Land

Maßnahmen zur Intensivierung der wirtschaftlichen und kulturellen Kooperation zwischen Stadt und Land in den Bereichen Lebensmittel/Ernährung, nachhaltiger Konsum, Abfallwirtschaft, Bildung und Kunst dienen der Stärkung der Regionen sowie der Schließung von regionalen Kreisläufen.

13_ Stärkung des nachhaltigen Tourismus

Verstärkte politische, rechtliche und fiskalpolitische Maßnahmen inklusive finanzieller Förderprogramme für einen ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Tourismus, der auf die jeweilige Region angepasst ist, stehen in einem engen Zusammenhang zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung.

14_ Verzahnung von nachhaltigen Tourismusinitiativen mit zukunftsorientierten Regionalentwicklungskonzepten

Maßnahmen zur Verzahnung von nachhaltigen Tourismusinitiativen mit integrativen, langfristigen und zukunftsorientierten Regionalentwicklungskonzepten müssen auch eng mit der regionalen Lebensmittelwertschöpfungskette verbunden sein, z. B. durch die Etablierung von Bioregionen.

15_ Förderpolitische Maßnahmen zur Umsetzung der Option

Zur Umsetzung der genannten Maßnahmen bedarf es förderpolitischer Maßnahmen im Bereich der Regionalentwicklung und regionaler Strukturen auf Ebene der EU, der Bundesländer und der Gemeinden.

16_ Verstärkte Wahrnehmung von Österreichs internationaler Verantwortung

Eine verstärkte Wahrnehmung der internationalen Verantwortung auf EU-Ebene im Sinne der genannten Maßnahmen ist für eine weltweite Erreichung der SDGs notwendig. Erfolge kann dies beispielsweise durch die Förderung internationaler Kooperationen und Partnerschaften sowie durch das solidarische Handeln der Regionen.